

Der neue Jag

Das Leben ist wunderbar

Michael Kunz liest aus seinem Erstlingsroman – Idee reift seit 2007

Waidhaus. (fjo) Mit Spannung erwarteten zahlreiche Literaturfreunde im fast voll besetzten Restaurant „La Vida“ die Heimatpremiere von Michael Kunz. Der in Reichenau lebende Autor las aus seinem Erstlingsroman mit dem Titel „Das Geheimnis der goldenen Brücke“.

Das Publikum bekam Textstellen zu hören und konnte sich so einen Eindruck von der Vielfalt des Romans machen. Die spannende und unterhaltsame Geschichte ist für Menschen gemacht, die an mehr glauben, als das, was man mit den Augen wahrnehmen kann und das Leben nicht für selbstverständlich halten.

Der Autor nahm die Leser von der ersten Seite an mit in eine besondere Welt. Der Verzicht auf schwierige Namen oder Personen mit fremd klingenden Assoziationen tut ihr Übriges, um das Werk auf das Wesentliche zu konzentrieren. „Die Welt, aus der ich komme, besteht aus Zahlen. Die Welt, in der ich versinke, besteht aus Wörtern“, umschrieb Kunz seine Einstellung zu Beruf und Neigung.

Schwerpunkte des gelernten Steuerfachangestellten und Diplom-Betriebswirts seien zwar klar Steuer- und Wirtschaftsrecht. Während des Studiums habe er jedoch bei den Wahlfächern oft anderen Bereichen wie Rhetorik oder Präsentations- und Lerntechniken einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Gleichzeitig habe er Bücher verschlungen. 2007 sei die Idee gereift, ein Buch zu schreiben: „Vermutlich bin ich aber einer von den wenigen Schriftstellern, die für ein Buch ganze vier Jahre benötigen.“

Nun, ganz so lange brauchte Kunz dann doch nicht, denn er sah das Buch bereits „zum Leben erwachen“ als er die ersten Buchstaben nieder-



Die Welt, aus der ich komme, besteht aus Zahlen. Die Welt, in der ich versinke, besteht aus Wörtern.

Michael Kunz

schrieb. Und da war er 17. Doch erst zehn Jahre später habe er aus dem „kurzen Manuskript“ den Roman in Angriff genommen. „Und das hat dann vier Jahre in Anspruch genommen.“ Inspiration bekam der talentierte Literat aus seinem Alltag. Denn: „Die besten Geschichten schreibt das Leben.“

So ließ er die Zuhörer wissen, dass in den Roman viele persönliche Erfahrungen und Gespräche mit interessanten Menschen eingeflossen sind. Darüber hinaus habe er auch viel recherchiert, damit seine Roman-Figuren „so lebensecht wie möglich erscheinen“.

Eine Fortsetzung werde es nicht geben, denn Kunz betrachtet dieses Werk als abgeschlossenes Ganzes: „Für mich war wichtig, zum Ausdruck zu bringen, dass wir das Leben als etwas Wunderbares statt Selbstverständliches sehen sollten. Und diese Botschaft wollte ich den Lesern in meinem Buch mit auf den Weg geben.“ Nach der Lesung signierte er sein Werk, das die Besucher auch kaufen konnten.

„DAS GEHEIMNIS DER GOLDENEN BRÜCKE“

Der Roman von Michael Kunz erzählt von Peter, der sich von Kindheit an von einem unsichtbarem Etwas begleitet fühlt. Wie ein Drängen wirkt der stete Anstoß, die goldene Brücke zu suchen. Mama erzählte von dieser Brücke, von der niemand weiß, ob sie überhaupt ein anderes Ende hat, weil dichter Nebel darüber liege.

Eine alte Schatulle, die ihm seine Mutter geschenkt hatte, spielt Jahre später eine Rolle. Denn der wertvolle Inhalt verbietet ein gedankenloses Öffnen. Abends im Bett fühlt sich Peter plötzlich von gruseligen,

knochigen Fingern umgeben, er flüchtet aus seinem Zimmer und läuft ins Wohnzimmer. Doch gerade in diesem Augenblick vereinbaren seine Eltern miteinander einen merkwürdigen Pakt.

Peter wird davon allerdings erst viel später erfahren. Was er nicht weiß, ist, dass die Schatulle und der Pakt etwas mit dem Geheimnis der goldenen Brücke zu tun haben. Doch bis zur goldenen Brücke ist noch ein langer Weg. Und er beginnt an einem der ungewöhnlichsten Orte dieser Welt. (fjo)